

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE

Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten



August 2002
Nr. 8

Sie fallen auf den Rücken

Neben der „Reiki-Weihe“, die etlichen Gutgläubigen schon zum Verhängnis geworden ist, begeistern sich viele sog. Charismatiker für die „Toronto-Salbung“ oder den „Toronto-Segen“.

Eines der Phänomene, die nach den Segnungen mit Handauflegung auftreten, ist das Umfallen – auf die Seite oder auf den Rücken. Ist dieses Zeichen gewirkt vom HEILIGEN GEIST, wie Charismatiker behaupten? Oder ist es ein Zeichen des unreinen Geistes?

Urheber des Toronto-Phänomens ist **Rodney Howard Brown**.

Er studierte an einer charismatischen Bibelschule und evangelisiert seit 1987 weltweit. Brown, aus Südafrika stammend, nennt sich selber „Barmixer des Heiligen Geistes“. Er predigt einen falschen Jesus, einen Jesus, der seine Göttlichkeit im Himmel zurückließ: „Die Bibel sagt, daß er seine göttlichen Gewänder ablegte.“

Im Alter von 18 Jahren, so berichtet Brown über sich selbst, erlebte er die „Geisttaufe“ während eines Gebetstreffens von Jugendlichen, nachdem er 20 Minuten in maßlosem Stolz zu GOTT geschrien hatte: „GOTT, entweder kommst Du heute Abend herunter und rührst mich an, oder ich sterbe und komme zu Dir hinauf, um Dich anzurühren! Ich will Dein Feuer!“

Im selben Augenblick sei das Feuer des Heiligen Geistes auf ihn gefallen. Vier Tage lang sei er in der Herrlichkeit GOTTES gewesen und habe es kaum aushalten können.

Kurz nach dem Empfang dieser „Geisttaufe“ habe er heilen können. Die erste Heilung vollzog er an einer Methodistin, als er seine Hand in Richtung Kopf dieser Frau führte: „Es fühlte sich an, als würden sich meine Fingerspitzen lösen, und aus meiner Hand floß eine volle Ladung der Salbung und der Kraft Gottes; es floß direkt aus meiner Hand und direkt in ihre Stirn. Und dann krümmte sie sich auf dem Fußboden.“

In dem nachfolgenden Gottesdienst habe ihm Jesus gesagt: „Rufe alle auf, die gesegnet werden wollen!“

„Ich nahm den Finger und legte ihn der ersten Person an die Stirn und sagte: ‚Im Namen Jesu... Es sah aus, als hätte ein Engel mit einem Baseball-Schläger dort gestanden und ihr seitlich an den Kopf geschlagen. Die Person fiel (seitlich) auf den Boden. Ich ging die

ganze Reihe entlang: Bam bam bam bam. Die ganze Reihe lag (rücklings) unter der Kraft Gottes da...“ Seine Gabe zu heilen übertrug Brown auf die „Vineyard-Gemeinde“ in Toronto, die diesem Phänomen den Namen „Toronto-Weihe“ oder „Toronto-Segen“ gab und von dort weltweit auf andere „Segnungsorte“, von denen sich sog. Wunderheiler den Segen „abholen“, um ihn weltweit weiter zu verbreiten.

Was ist von diesem Phänomen zu halten?

Nach der Bibel stürzt zu Boden, wer vom Gericht GOTTES getroffen ist und wer versucht, Macht über GOTT auszuüben. Heilige, Propheten und Jünger CHRISTI fallen stets nach vorn – auf ihr Angesicht, angelehnt von der Heiligkeit GOTTES.

Das Phänomen, auf den Rücken zu fallen, ist seit Jahrhunderten aus dem **Schamanismus** bekannt und wird als Merkmal einer **Besessenheit** von Exorzisten berichtet (so auch in der Dokumentation „**Befreit im Namen JESU**“, erhältlich bei der KURIER-Redaktion für nur 1,50 Euro).

„**Geliebte, trauet nicht jedem Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie aus GOTT seien, denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen.**

Daran kennt man den Geist GOTTES: Jeder Geist, der bekennt, daß JESUS CHRISTUS im Fleisch gekommen ist, der ist aus GOTT. Jeder Geist, der JESUS (als GOTT!) nicht bekennt, ist nicht aus GOTT. Dies ist der Geist des Anti-Christen!“ (1. Johannesbrief, 4,1f).

Rodney Howard Brown lehrt, daß Jesus seine Göttlichkeit im Himmel zurückgelassen habe. Damit lehrt er die antichristliche Irrlehre.

Der Antichrist wird ein Wundertäter sein, so sagt es die Bibel.

„**Es werden falsche Messiasse und falsche Propheten auftreten und Zeichen und Wunder wirken, um, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten in Irrtum zu führen. Ihr aber seht auch vor!**“ (Mk 13,22f).

Mit der „Reiki-Weihe“, dem „Toronto-Segen“ und anderen charismatischen „Erweckungen“ bereitet sich der Anti-Christ eine **okkulte Erweckung** unter harmlosen, leichtgläubigen Christen, die Erlösung von ihren Krankheiten und Leiden von Wunderheilern erhoffen und damit das Reich des Anti-Christen vorbereiten helfen und selber abhängig werden.

Der KURIER-Redaktion sind inzwischen viele Fälle **daemonischer Belastung nach einer Behandlung durch Wunderheiler bekannt.**

Die CHRISTLICHE MITTE warnt vor **Leichtgläubigkeit und Aberglauben, einem falschen Vertrauen.**

Wie christlich ist die Union?

„Die Union entwickelt sich zu einer liberal-konservativen Partei. Das C spielt immer seltener eine echte Rolle“, schreibt der Rheinische Merkur (Nr. 8, 2002) und weiter:

„Aus den Kirchen gibt es derzeit reichlich Kritik. Kölns Kardinal Joachim Meisner sprach vom 'C' als Etikettenschwindel ... CDU und CSU sind keine christlichen Parteien ... (Aber) das Attribut 'christlich' verpflichtet, und eine von Tradition und kirchlicher Lehrmeinung – Katholiken und Protestanten liegen hier auf gleicher Linie – abweichende Haltung muß sich tatsächlich den Vorwurf des Etikettenschwindels gefallen lassen ...“

CDU und CSU müssen ihre Stimme zunehmend aus nichtchristlichem Milieu beziehen. Dieser Trend wird noch erheblich zunehmen und die Politikgestaltung massiv beeinflussen ...

Die Einführung der 'Homo-Ehe' will Edmund Stoiber nach einem Wahl-

sieg nicht rückgängig machen ... Tatsächlich dürfte sich die Union in den kommenden Jahren zu einer klassischen, liberalkonservativen Partei entwickeln.“

Recht hat er, der **Rheinische Merkur**. Die Werbung der sog. C-Parteien um die Stimmen der Schwulen und Lesben und um die Stimmen der Muslime bestätigen: **CDU und CSU** sind schon lange nicht mehr christlich.

Es gibt nur **eine** Partei, die ohne Abstriche christliche Politik macht: Die **CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten.**

Wer sein Kreuzchen auf dem Wahlschein vor GOTT verantworten will, kann nur eine Partei wählen, die **CHRISTLICHE MITTE!**

Auf die MITTE kommt es an

Ständig wird in Deutschland von der MITTE geredet und geschrieben. Jede Gruppe will die MITTE sein. Jede will „ausgleichend“ allen offenstehen.

Aber nur die CHRISTLICHE MITTE hält diesen bedeutenden politischen Begriff seit 1988 besetzt, nicht im eigenen Namen, sondern im Namen CHRISTI.

Damit unterscheidet sich die CM sowohl von Grünrot, aber ebenso auch vom falschen C. Die CM lehnt ebenso sozialistisches Geldverschwendung ab wie auch Massen-Einwanderungen zugunsten der Industrie, zum Nachteil der deutschen Arbeitslosen, aber auch solche Gesetze, die aus der MITTE, von CHRISTUS, wegführen.

Echte MITTE ist nur möglich als CHRISTLICHE MITTE. Wie will der schwankende Mensch in dem sensiblen Feld der Politik, in dem praktisch alle Lebensbereiche zusammenfließen, ohne christliche Grundsätze und ohne die Hilfe GOTTES bestehen?

Solche Grundsätze sind der Bibel, dann dem Erfahrungs-Schatz der 2000 Jahre alten Christenheit, aber auch der christlichen Soziallehre entnommen. Sie verkündet tiefe menschliche Einsichten als Naturrecht, wobei die Person-Würde des Menschen geachtet und bewahrt wird.

Genau das Gegenteil wird von den Mehrheiten der herrschenden Parteien praktiziert. Plumpe Machbarkeit bestimmt das Tagesgeschehen. Ebenso die Macht-Erhaltung, was man verschämt als „Politik-Fähigkeit“ umschreibt.

Wenn z.B. Schröder die Mitte als ein „Lebensgefühl“ definiert, „daß man auch gegen gesellschaftliche Widerstände etwas gestalten kann“, dann versäumt er, hinzuzufügen, daß Grünrot sehr viel gegen die Würde des vorgeburtlichen Menschen „gestaltet“, täglich viele neue Wunden schlägt.

Dem Schröder-Wort „Wer Menschen ausgrenzt, der zerstört die Mitte“, ist nichts hinzuzufügen. Sollte es eine öffentliche Beichte sein, dann fehlen zur Umkehr allerdings Reue und Vorsatz.

Die SPD habe, so Schröder, denen „in kleinen und ärmlichen Verhältnissen“ die „notwendigen Chancen gegeben“. Indem die SPD jetzt z.B. Alleinerziehende finanziell schlechter stellt? So daß sogar 150 von ihnen, darunter Schröders Halbschwester, beim Bundesverfassungsgericht klagen!

Michael Feodor

Stoibers Masken fallen

Hatte Edmund Stoiber seine un-christliche politische Position schon zu erkennen gegeben, als er versicherte, die Homo-Gesetzgebung im Falle einer Regierungsübernahme nicht ändern zu wollen, so hat er seine christliche Maske mit der Berufung der mitteldeutschen Bundestagsabgeordneten Katherina Reiche als Expertin für Familienpolitik in sein Wahlkampf-Team nun endgültig fallengelassen.

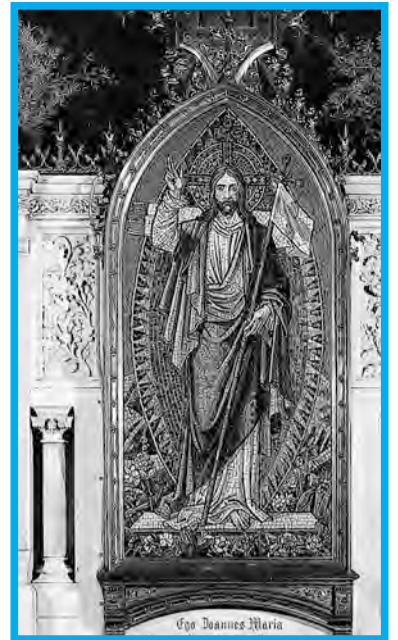
Wir sind KURIER-Abonnenten, haben aber trotzdem für Stoibers Wahl geworben. Wir sind entsetzt über die Entscheidung und Beharrlichkeit, mit der **Stoiber** bereits seit Wochen die Berufung **Reiches** geplant hatte. Wie kann eine ledige Mutter von zwei Kindern christliche Familienpolitik vertreten, tritt sie doch gegen die Gebote GOTTES an in der Überzeugung: „Die Politik darf den Menschen nicht vorschreiben, wie sie zu leben haben.“ Was ist an dieser Position noch christlich? Und Stoiber? Er hat sich über allen Widerstand aus seinen eigenen

Reihen hinweggesetzt mit dem wahrlich unglaublichen Argument, die Union hänge einer „rückwärts-gewandten Familienpolitik“ an. Die Debatte habe er „mit Schmunzeln verfolgt“.

Reiche versicherte, im Falle einer Regierungsübernahme auch ein Ministeramt bekleiden zu wollen.

„Soll bloß einer dagegen sein, der kriegt es mit mir zu tun, der gehe nicht zu Frau Reiche, sondern komme zu mir,“ diese patzige und sture Haltung Stoibers schlägt doch alle christlichen Wähler ins Gesicht.

S. Pietsch



DEUTSCHLAND-HYMNE

HERR, auf Dich bauen wir,
HERR, Dir vertrauen wir,
GOTT, schütze Deutschland!
HERR, Du bist unsre Wehr,
schufst uns zu Deiner Ehr,
GOTT, rette Deutschland!
HERR, halte Deine Hand
über unser Vaterland,
GOTT, segne Deutschland!

Text als Flugblatt mit Noten bei der CM erhältlich.

Wer nicht zum eigenen Vaterland steht, gleicht einem, der die eigene Mutter verschmäht, der sie verleugnet und verhöhnen läßt; man meidet solchen Schuft wie Pech und Pest.
Gerhard Schumann

Entscheidung fällt früher

Seit 15 Jahren dürfen die 550.000 Deutschen mit Wohnsitz im Ausland in ihrer Heimat wählen. Jeder der 328 Wahlkreise zählt durchschnittlich 227.000 Einwohner. Gleichfalls 328 Abgeordnete ziehen über die Landeslisten in den Bundestag ein. Jeder Wähler hat Anspruch auf Briefwahl, so daß der neue Bundestag bereits einige Wochen vor dem 22.9.02 teilweise gewählt ist. Entsprechend früher verbreiten die Parteien ihre Programme.

Die CHRISTLICHE MITTE gibt ihre vielen Wahlmaterialien gratis ab, auch den Sonder-KURIER „Grundsatzprogramm der CM“, der speziell an einzelne Interessierte weitergegeben werden sollte: CM, Pf 2168, 59531 Lippstadt, Fax 025 23/61 38, Tel. 8388. Herzlichen Dank jedem, der mithilft, christliche Grundsätze für das politische Leben zu verbreiten! Ständig gewinnen wir neue Mitstreiter dank Ihrer Hilfe.



Nicht nur Großhandelsketten bieten „Götzenfleisch“ zum Kauf an. Diese Werbung erreichte mich als Postwurfsendung.

Nach dem Fehlurteil des Bundesverfassungsgerichtes, das grundsätzlich das Schächten von Tieren den Muslimen erlaubt, wissen diese, geschäftstüchtig ihre Vorteile zu nutzen.

Halal-Fleisch aber ist Allah geweiht und damit „Götzenfleisch“, das Christen laut Bibel zu essen verboten ist. L. Rudolf

Vor der Wahl

Ich habe nie daran gedacht, einer Sache zuzustimmen, die gegen mein Gewissen gewesen wäre.

Thomas Morus (1478 bis 1535), Lordkanzler und Martyrer

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59529 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

GOTT allein die Ehre (2)

Unser Ortsgruppenführer in der HJ ist ein evangelischer Theologiestudent, kein Fanatiker, ein Idealist. In diesem Geist und Sinn vollziehen sich auch unsere Zusammenkünfte.

Allerdings erinnere ich mich noch, daß von der SA in einem Lied gesungen wurde:

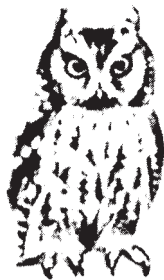
Ihr Sturmsoldaten, jung und alt, nehmt die Waffen in die Hand, denn die Juden hausen fürchterlich im deutschen Vaterland. ...

In der HJ werde ich Kameradschaftsführer, Standortgeldverwalter und nach der Machtübernahme Hitlers 1933 im Juli 1933 Scharführer. Nach Abschluß der Oberrealschule 1931 trete ich eine kaufmännische Lehre in einer Mühlenbau- und Maschinenfabrik in Dusslingen bei Tübingen an, wozu der Besuch der Handelsschule gehört, die ich mit besten Zeugnissen verlasse. Nach Beendigung der Lehre 1934 werde ich Angestellter bei der Kreissparkasse Tübingen. Als HJ-Scharführer habe ich seit

Frühjahr 1935 mehr und mehr Bedenken:

Baldur v. Schirach, Reichsjugend- und HJ-Führer, gibt Schulungsbriefe an die HJ-Führer heraus. Ich erinnere mich eines seiner Gedichte: „Nicht in alten Bahnen ist Gott, du kannst ihn ahnen, wo die Fahnen des Glaubens wehen, am Schafott. Dort, wo die Teufel rufen: *Schiew' ab, Hund, oder falle. Was sie auch Dome schufen, uns sind Altar' die Stufen der Feldherrnhalle.*“

Ich will meinen Jungen aber keinen Unterricht geben über das, was ich nicht selbst glauben und mit gutem Gewissen vertreten kann. Der Inhalt dieser „Schulungsbriefe“ geht weit über „Politik“ hinaus, er berührt und vertritt Glauben und Weltanschauung. So gehe ich zu unserem HJ-Bannführer. *Theodor Roller*



Eule weiß, GOTT schenkt die Sendung, doch läßt zu auch die Verblendung dem, der sich nicht unterstellt Seinem Willen in der Welt.

Erst da gibt es die Verlockung, Sünde, Schuld, und gar Verstockung bleibt zuletzt nicht mehr erspart. Das Gewissen stumpf verharrt.

Selbst das auserwählte Volk ging nicht, wie der HERR gewollt, drum Jesaja ward gesendet, festzustellen: „Ihr seid verblendet!“

Wer der Gnade widersteht, abseits bald von GOTT hergeht. Wer die Wahl trifft eigenmächtig, wird zuletzt selbst niederträchtig.



Belgiens Parlament hat ein Euthanasie-Gesetz beschlossen, das weltweit einzigartig ist, über das liberale holländische Gesetz noch hinausgeht, und im Herbst in Kraft treten soll:

Umgebracht werden dürfen dann ganz legal auch Kranke, die nicht im Sterben liegen und psychisch Kranke ohne Hoffnung auf Heilung.

Der Antrag auf Tötung kann schriftlich oder mündlich gestellt werden und darf nur von Ärzten ausgeführt werden.

Noch lehnen in Deutschland die meisten Politiker ein aktives Sterbehilfegesetz ab. Wie lange noch?

Vom Leben nach dem Tode

Sogenannte Nahtod-Erfahrungen seien durch Sauerstoffmangel im Gehirn ausgelöst, behaupten Zweifler. Durch eine Langzeitstudie des Krankenhauses **Arnhem, Niederlande**, wurde diese Theorie jetzt widerlegt:

Pim van Lommel und seine Forscher berichten, daß etwa die Hälfte aller klinisch Toten, die durch Wiederbelebung ins Leben zurückkehrten, den eigenen Tod erlebt haben. 13 Prozent sahen ihr Leben wie in einem Film an sich vorbeiziehen, ein Drittel bewegte sich durch einen Tunnel mit hellem Licht am Ende und sah verstorbene Verwandte und Lichtgestalten.



Glücklich ist, wer von sich sagen kann: Ich habe eine Träne getrocknet.

Was bringt die Zukunft?

Menschen wollen GOTT in die Karten schauen. Sie stellen sich hinter GOTT und sagen: „Laß mich über Deine Schulter blicken!“ Aber sie sehen nichts. GOTTES Schulter ist zu hoch. GOTT ist zu groß. Dann versuchen sie, sich irgendwo hochzuziehen. Sie klammern sich an den Sternen fest und streben durch sie über das Erforschliche hinaus. Sie befragen Planeten, Tierkreiszeichen und ihre Deuter. Aber die Antwort bleibt vieldeutig und vage.

Oder sie erhalten von übernatürlichen Mächten doch einen Einblick in das Unerforschliche – um den Preis ihrer Seele. Sie erfahren vielleicht die vermeintliche Zukunft – aber sie zerbrechen an dieser Erfahrung, an der immer noch bleibenden Ungewißheit oder an der Befürchtung, daß alles mit tödlicher Genauigkeit doch so eintreffen könnte, wie es enthüllt worden ist. Der Mensch kann das nicht ertragen.

Kennen wir nicht den an GOTT gerichteten Wunsch: „HERR, laß uns doch wissen, was die Zukunft bringt!“ Zukunftsangst, Unsicherheit und Ungeborgenheit machen diesen Wunsch ein Stück weit verständlich. Aber es ist ein gefährlicher Wunsch. Ein Wunsch, der den unverfügbaren GOTT verfügbar machen will. Ein Wunsch, der sehr schnell in Wahrsagerei und okkulten Bindungen enden kann.

„Wie unerforschlich sind GOTTES Wege!“, sagt uns die Heilige Schrift (Römer 11,33). Unerforschlich ist die Größe von GOTTES Schöpfermacht, unzählbar die Menge Seiner Sterne, unfassbar die Vielfalt Seiner Kreaturen, unsichtbar die Hand Seines Wirkens. Unbegreiflich ist es, daß GOTT Sein auserwähltes Volk Israel mit Blindheit schlägt, damit auch die Heidenvölker das Heil finden (Römer 11). Unbegreiflich ist der Reichtum Seiner Liebe: Unverdient wird sie dem Unwürdigen zuteil.

„Wer hat das Denken des HERRN erkannt, oder wer ist Sein Ratgeber

gewesen? Oder wer hat IHM etwas zuvor gegeben, daß ihm wiedervergolten werde?“ (Römer 11,34f.). Solche Fragen können uns nur ins Staunen, in die Anbetung, in die demütige Hingabe führen.

Wir können GOTT nicht in die Karten schauen. Aber Er hat sich uns offenbart und uns gezeigt, was Er mit uns vorhat. Die Grundlinien Seines Heilsplans sind in der Bibel vorgezeichnet. Wir können GOTT (oder was wir für „GOTT“ halten) nicht in den Sternen finden und brauchen es auch nicht. Wieso sollten wir nach dem matten Glanz der Sterne tasten, wenn wir doch in JESUS das Licht des Lebens haben?

Wir können GOTT nicht mit menschlichen Mitteln und Maßstäben erforschen. GOTT aber hat uns erforscht und erkannt. ER stellt uns unsere Sünde und Seine Vergebung klar vor Augen, wenn wir diese für Sein Licht öffnen. Die Grundlinien unseres Heils, unserer Erlösung und damit auch unseres Lebens sind also vorgezeichnet.

Aber gibt es denn nicht konkrete Führung? Ja, doch sie wird uns in der Regel erst im nachhinein gewiß. Wir dürfen und sollen trotzdem allezeit um sie bitten. Dabei kommt es darauf an, daß GOTTES Wege unsere Wege werden, nicht umgekehrt. Es heißt ja: „Wie unerforschlich sind Seine Wege.“ Dabei dürfen wir darauf vertrauen, das GOTT uns in Seiner Liebe recht führt.

Dr. Lothar Gassmann

CIA-Operation im Irak

Noch im August sollen die neuen Leitlinien amerikanischer Außenpolitik veröffentlicht werden. Der erste Fall zur Umsetzung dieser Leitlinien ist der Irak. Saddam Hussein soll gestürzt werden – und getötet, das hat der CIA-Chef schriftlich von seinem Präsidenten Bush.

Das Verbot von Attentaten gegen ausländische Regierungs-Chefs sei damit nicht aufgehoben. Die Ermordung Saddams versteht Amerika als „Selbstverteidigung und Notwehr“.

„Es gibt Situationen, da kann man nicht warten, bis man angegriffen wird“, so die nationale Sicherheitsberaterin C. Rice. Auch Hitler hätte

man in den dreißiger Jahren stoppen müssen, um seinen Krieg zu verhindern. Das hätte man versäumt.

Für ein Invasion im Irak liegen allerdings zur Zeit „keine Pläne auf dem Tisch“. Aber Bush macht zugleich bekannt, daß Amerika den Bedrohungen durch den Irak nicht tatenlos zusehen könne.

Unglückliche Homosexuelle

Warum läßt GOTT homosexuelle Neigungen zu? Warum bringt ER mich in Schwierigkeiten, die ich nicht will? Ludw. F. Eine ähnliche Frage könnte jeder irgendwie Belastete stellen, jeder Trinker, Fixer oder Kettenraucher, jeder Ehebrecher oder Kleptomane, jeder Haßerfüllte oder Schuldenmacher – wahrscheinlich jeder von uns.

Seit der ersten Sünde („Ihr werdet sein wie GOTT!“) des Stolzes, der letztlich hinter all unserem Versagen steckt, suchen wir Menschen die Schuld auf andere, auch auf GOTT abzuwälzen, vor allem nach Verführungen.

Zahlreiche Therapien bieten Hilfe an. Je länger und je intensiver sich jemand jedoch in eine Schuld verstrickt hat, umso schwieriger ist seine Heilung. Das führt bis zu der falschen Rechtfertigung: „Weil ich nicht freikomme von diesem oder jenem Laster, kann es keine Schuld sein, sondern muß von GOTT kommen.“

Doch ER macht keine Fehler. ER gibt keine uns absolut überfordernenden Gebote. Wir haben allerdings Seine Hilfswege zu gehen:

- den Glauben an GOTT, an JESUS zu leben
- unsere Sünden zu bekennen, zu beichten
- Seine Sakramente zu empfangen
- die Heilige Schrift betend zu lieben.

Wer diese übernatürlichen Heilswege nicht geht, braucht sich nicht zu wundern, wenn er zu keiner Heilung gelangt – wobei es auf Erden keine absolute Heilung für uns schwache Menschen gibt. Doch: Ohne JESUS kein Heil!

GOTT ist es, der heilt. ER stellt die Bedingungen. Nur wer sich IHM anschließt, kann vom Selbstbetrug der Sünde gerettet werden.

Der Stolz oder Eitle hat kein Recht, sich für besser zu halten als z.B. die genannten Problemgruppen. Der wahre Christ erhebt sich nicht über die Sünder, sondern verkündet ihnen aufgrund stärkerer Gewissensbildung selbstlos den Willen JESU. Das zu wenig zu tun, ist der Hauptvorwurf, den alle, die unter ihren Sünden leiden, gegen Christen erheben können.

Immer trifft alle Beter die Aufforderung, zur Erleuchtung unserer irdischen „Gesetzgeber“ zu bitten. Schenke GOTT, daß keine neuen Unglückswege bestärkt werden!

Pfr. Winfried Pietrek

Muslima führt amnesty

Die neue Vorsitzende vom „amnesty international“ (London) ist eine bekennende Muslima, Irene Zubaida Khan, aus Bangladesh. Wollte amnesty mit ihrer Wahl Vorwürfe entkräften, daß die Organisation – mit über einer Million Mitgliedern in 140 Ländern – „einseitig christlich“ geprägt sei?

Wie aber will amnesty nun mit der Tatsache zurechtkommen, daß die islamischen „Menschenrechte“ völlig anders als naturrechtlich verstanden werden? Nämlich nur nach dem Koran und dem Willen Allahs. Internationale Menschenrechts-Abkommen sind deshalb, sofern islamische Länder sie unterschreiben, wertlos.

Menschenrechte sind heute der zentrale Begriff der Demokratien, der angeblichen „Werte-Gemeinschaften“ auf dem ganzen Globus. Dabei erhöht sich jedoch der Mensch zum Maßstab aller Dinge, vergötzt sich selbst – oder den unbarmherzigen Allah. Das Gute wird oft nur vorgetäuscht. Tausend ermordete Kleinstkinder pro Tag in Deutschland z.B. sind von den meisten Mitbürgern „vergessen“. Menschenrechte?

Die christliche, von GOTT geschenkte „Liebe“ wird zur bloßen „Humanität“ (Menschlichkeit) erniedrigt. Aus Demut, also der Bereitschaft zu dienen, wird „Toleranz“ gemacht: Alles als angeblich gleichwertig hinzunehmen. Das eben ist antichristlich.

Das Gefährliche des Antichristen ist, daß er sich religiös gebärdet. Er „setzt sich in den Tempel GOTTES und gibt vor, er sei GOTT“ (2 Thess 2,4). Das erinnert an das Wort im Jakobus-Brief (2,19): „Die Teufel glauben auch und zittern.“ Sie öffnen nur das Christliche nach – aber im Gewand des Edlen.

Amnesty würde wohl nie einen wegen seines Kampfes gegen den Kleinstkindmord Verfolgten verteidigen oder einen, der prozeßrechtlich wegen Äußerungen gegen praktizierte Homosexualität als „Diskriminierer“ bedrängt ist und angeblich ein „Volksverhetzer“. Wobei letzterer die wahren Menschenrechte, die Menschenwürde verteidigt.

Wir werden sehr genau registrieren, ob amnesty sich unter islamischer Leitung auch gegen die heute größte Christenverfolgung in den islamischen Ländern wendet, und ob das auch die 28.000 deutschen Mitglieder tun.

Michael Feodor
Nähere Informationen in der Broschüre: Christenverfolgung in den islamischen Ländern“ (gegen 1,25 € in Briefmarken vom KURIER, zehn Exemplare 7,50 €).

Sie wollen nicht glauben

„Wenn Jesus der Messias ist, warum gibt es dann keinen Frieden in der Welt?“ – „Wie können Sie behaupten, daß Gott drei ist, wenn wir Juden wissen, daß Er einer ist?“ – „Sie erwarten doch nicht wirklich, daß ein Jude einen Menschen als Gott anbetet?“

Er schien mich gar nicht nötig zu haben bei der Zusammenstellung seiner Beweiskette, die belegte, daß er nicht an Jesus zu glauben brauchte. Aber gerade als er sich sicher wähnte, eine Mauer zwischen sich und Jesus gebaut zu haben, stellte ich ihm eine Frage: „Wenn alle diese Widersprüche und Fragen beantwortet würden, wären Sie dann dazu bereit, nachzuforschen, ob JESUS der Messias ist? Und hätten Sie dann den Mut, an IHN zu glauben, selbst wenn das ernste soziale Folgen hätte?“

Weil er schwieg, wußte ich, daß er nachdachte. Dann sagte er: „Ich kann es nicht beantworten, weil Jesus nicht der Messias ist.“ Ich antwortete: „Aber wenn Er der Messias wäre, wären Sie dann bereit, an IHN zu glauben, selbst wenn es ernste soziale Folgen hätte?“

Der Mann antwortete: „Wie soll ich das aber herausfinden?“ Ich antwortete ihm durch die Heilige Schrift und wieder herrschte Schweigen. So fragte ich ihn zum dritten Mal, und er sagte: „Es würde das Herz meiner Eltern brechen. Mein Vater ist in einem Konzentrationslager gewesen, und meine Mutter ist die

Tochter eines Rabbis. Ich glaube nicht, daß ich ihnen so etwas Schreckliches antun könnte. Ich habe ein Geschäft mit meiner Schwester, und unser Verhältnis würde unter erheblichen Druck geraten.“ Die Liste der persönlichen Gründe dafür, warum er nicht glauben könne, ging weiter und weiter.

Meine Antwort war: „Sie sagen mir also, daß Sie nicht bereit sind, der Sache auf den Grund zu gehen, obwohl sie wahr sein mag?“ Er sagte: „Es scheint, Sie haben recht.“

Mein einziger Kommentar damals war der Hinweis, daß er die Entscheidung getroffen habe, die Wahrheit nicht herauszufinden. Wenige Monate später rief der Mann mich an und sagte am Telefon: „Ich habe mich entschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen. ER ist wirklich der MESSIAS. Ich werde in zwei Wochen getauft und rufe an, um Sie zu meiner Taufe einzuladen. Das Wissen, daß ich mich entschlossen hatte, nicht zu wissen, führte mich dazu, wissen zu wollen.“

Moishe Rosen,
Gründer der „Juden für Jesus“

Lügen der Reiki-Meister

Um das Vertrauen gütlicher Menschen zu gewinnen, wird von Reiki-Meistern Usui, der Begründer der Reiki-Heilmethode, als christlicher Mönch vorgestellt. Das ist eine Lüge:

Sensei Mikao Usui war Budhist! Er wurde am 15. August 1865 in Yago, Japan, geboren, war verheiratet und hatte zwei Kinder. Nachdem er mit seinem Familienunternehmen gescheitert war, machte er sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens, besuchte viele buddhistische Klöster und studierte die alten Texte. Eines Tages bestieg Usui den „heiligen“ Berg Kurama, um dort zu

meditieren. Nach 21 Tagen des Fastens erschien ihm eine Lichtgestalt, die ihn unterrichtete, „weihte“ und ihn lehrte, wie er die Reiki-Energie, d.h. kosmische Heil-Energie, auf andere übertragen könne. Als Wandermönch „weihte“ Usui mehr als 2.000 Menschen zu Reiki-Meistern, gründete eine Reiki-Schule und eine Reiki-Klinik. Sensei Mikao Usui starb am 9. März 1926.

Bestechung mit System

In Deutschland nimmt die Korruption von Jahr zu Jahr zu! Nach Beobachtungen von Rechtsexperten dominiert bei Geschäftsabwicklungen im Vorfeld immer häufiger die Absicht, Entscheidungen durch Käuflichkeit zu beeinflussen.

Besonders wenn es um öffentliche Großprojekte geht, wie etwa den Bau von Flughäfen, Autobahnen, Sport- und Kläranlagen oder die Ausrüstung von Bundeswehr und Polizei, läuft kaum noch eine Auftragsvergabe ohne Schmiergeld oder andere „Gefälligkeiten“.

Dabei wird genommen, was man bekommen kann. Das Spektrum reicht von Essenseinladung über kostenlose Bordellbesuche, die Überlassung von Ferienwohnungen, bis zur Zahlung hoher Geldsummen. Kriminologen schätzen, daß allein bei öffentlichen Bauvorhaben in Deutschland, pro Jahr mindestens 120 Millionen Euro an Schmiergeldern gezahlt werden. „Die Bestechung hat eine immense Dimension und wird mit System in Wirtschaft und Politik betrieben“, so ein Berliner Korruptions-Fahnder. Dabei sei eine zunehmende Verflechtung von kriminellen Gruppen zu erwarten. Daß die organisierte Kriminalität dem Staat und der deutschen Wirtschaft jährlich Schäden in Milliardenhöhe zufügt, ist bekannt. Weniger hingegen dürfte sich herumge-

sprochen haben, daß zunehmend deutsche Topmanager großer Unternehmen durch Korruption immense Schäden anrichten, jährlich Zehntausende von Arbeitsplätzen vernichten. Insgesamt werden die Schäden, die durch Korruption, Untreue, Betrug, Erpressung und Steuerhinterziehung entstehen, auf jährlich bis zu 20 Milliarden Euro geschätzt.

Die Anti-Korruptions-Organisation „Transparency International“ forderte schon vor zwei Jahren die deutsche Regierung auf, stärker gegen Korruption vorzugehen. Leider blieben Initiativen des Gesetzgebers zu wirksamen Korruptionsbekämpfungen aus. Unter 99 erfaßten Staaten im „Korruptions-WahrnehmungsindeX“ rückte Deutschland auf Platz 14 vor.

Georg Bensch

Pro 7 ruft beim KURIER an

Anruf in der KURIER-Redaktion. Am Apparat ein Journalist des Fernsehsenders pro 7, Sascha Heiner von der Redaktion Andreas Türk. Frage: „Stimmt es, daß die CHRISTLICHE MITTE eigene Theorien über die menschliche Sexualität hat?“

„Wenn Sie mit diesen angeblichen Theorien das 6. Gebot GOTTES meinen: Du sollst nicht Unkeuschheit treiben, nicht ehebrechen! – dann haben Sie recht. Zwei Milliarden Christen weltweit kennen dieses Gebot.“

Heiner: „Darf ich Sie persönlich fragen: Was halten Sie von Telefon-Sex? Von Bordellen? Von Prostituierten?“ – „Die Beteiligten sind bemitleidenswerte Geschöpfe, die ihre menschliche Existenz auf ihre Sexualität reduzieren z.B. auf bloße Augenlust. Der Mensch ist mehr: Er braucht Liebe, Freundschaft – eben Herz.“

Machen Sie lieber eine Umfrage über wahre Liebe, statt einen Müllhaufen von Verfehlungen zusammenzulegen. Sexualität wird von Ihrem Sender vermarktet, die Würde des Menschen bleibt auf der Strecke. Sie trauen sich kaum, einen Satz wie 'Sexualität braucht als Schutz die Keuschheit' in Pro 7 zu senden.“

Sascha Heiner: „Sind Sie bereit, das öffentlich im Sender vorzutragen? Anlässlich einer Sendung 'Du willst immer nur Sex!' Sie müßten übermorgen um 17 Uhr in Hamburg

sein, würden eine Hotel-Übernachtung, die Fahrtkosten und 200 Mark Unkosten-Pauschale erhalten. Denn wir haben uns überlegt: Wir wollen nicht immer nur Leute sich äußern lassen, die für Sex sind, wir wollen auch die anderen einmal zu Wort kommen lassen.“

„Und wie sieht das aus, andere zu Wort kommen lassen? In einer großen Runde von Gegner hier und da einmal ein Sätzchen sagen?“

Sie müßten mir zusichern, nur fünf Minuten zusammenhängend zu gewähren. Denn gegen etwas zu sein – da braucht man nur einen Satz in die Runde zu werfen. Aber um die Wahrheit darzustellen, braucht es etwas mehr Zeit.“

Sascha Heiner will tags darauf wieder anrufen. Doch er meldet sich nicht mehr. Sind fünf Minuten zur Verteidigung der gesunden Lehre zu viel?

Pfr. Winfried Pietrek

Kinder brauchen Bewegung

Nach einer Umfrage unter Kinderärzten schlägt der Bundesverband der Betriebskrankenkassen Alarm: 16 Prozent der Kinder, die in die Sprechstunde eines Kinderarztes kommen, haben Übergewicht. Das bedeutet:

Haltungs- und Bewegungsschäden bei 86%, erhöhter Cholesterinspiegel bei 53%, Veränderungen am Knochenbau 47%, Kurzatmigkeit bei 45%, Bluthochdruck bei 44%, psychische Belastungen durch Hänseleien 90%, Lustlosigkeit und Antriebslosigkeit 77%.

Die Ursachen sind unausgewogene Mahlzeiten, zu viel Fast Food, zu fettes Essen, zu viele Süßigkeiten, zu wenig Bewegung und zu viel Zeit am Fernseher und vor dem Compu-

ter-Bildschirm.

Die Ärzte warnen vor den Spätfolgen: Koronar-Erkrankungen, Herzinfarkt, Schlaganfall, Arthrose, Diabetes.

Wer seinem Kind gut sein will, Sorge für viel Bewegung an frischer Luft und Sport. Dazu Umstellung in den Ernährungsgewohnheiten, d.h. regelmäßige Essenszeiten und Reduzierung von Süßigkeiten und Fett.



Widerstand regt sich auch in Tschechien gegen das Verbrechen, die Vertreibung der Sudetendeutschen zu rechtfertigen. So befaßt sich z.B. Inex, ein Zusammenschluß tschechischer Studenten, mit Greueln im Braunauer Ländchen.

Aus Wekelsdorf (tschechisch: Teplice nad Metuji) wird Ende Juni 1945 eine Gruppe Frauen, Kinder und alte Männer vertrieben. Die 23 Hilflosen suchen, nach Schlesien zu entkommen, werden aber von polnischen Grenzern zurückgewiesen. Tschechische Milizionäre erschießen darauf die Deutschen und verscharren deren Leichname in einem Waldsteinbruch. Zwei Jahre später setzt man die Überreste in einem Massengrab bei. Die Mörder bleiben gemäß der Benesch-Dekrete straffrei.

1996 darf, finanziert von Sudetendeutschen, auf dem Grab eine Gedenktafel aufgestellt werden. Da wird Inex, eine unpolitische Studenten-Organisation, auf das Massaker von Wekelsdorf aufmerksam. Inex beginnt ein Projekt „Wege zu den Wurzeln des Braunauer Ländchens“. In einem englisch abgefaßten Brief bittet die Organisation das Heimatmuseum Braunau, das in Forchheim errichtet ist, um Berichte von Zeitzeugen über die Vertreibung. Es kommt zu einem Treffen mit einer tschechischen Abordnung. Diese will am Ort der Morde ein Mahnmahl errichten, einen prismenförmigen Grabstein. Dafür sucht Inex finanzielle Hilfe bei den verstreut lebenden 3.000 Braunauern. Die tschechische Bürgermeisterin Vera Vitova muß große Widerstände überwinden. Ganz knapp stimmt der Gemeinderat von Teplice nad Metuji für das Projekt, das im September 2002 – in Anwesenheit von Vertriebenen – eingeweiht wird. Tschechiens Senatspräsident Petr Pithart kommt eigens von Prag nach Wekelsdorf. Schreiben Sie bitte an Inex oder an die Bürgermeisterin oder den Senatspräsidenten, und danken Sie für diese Zeichen zur Versöhnung.

Tschechische Republik/Botschaft Wilhelmstraße 44, 10117 Berlin Fax 030/2294033

Gericht sagt Ja zum Kreuz

Per Einstweiliger Verfügung wollte eine Zahnärztin in Dortmund mit Rücksicht auf ihre muslimischen Patienten ein Kreuz im Hausflur entfernen lassen, das der Vermieter dort aufgehängt hatte. Das Landgericht sagte NEIN. Begründung: Ein Vermieter dürfe seinen Hausflur so gestalten, wie er es wünsche.



Verkauf einer christlichen Familie in Istanbul, Ellendigh (1663)

Im Monat August bietet der Maria-Valtorta-Bund die kostenlose Leseprobe an: JESUS spricht zu den Galeerensklaven. Bestellschrift: Ingrid Schmidt, Magister-Chuno-Str. 16, 84364 Bad Birnbach.

Ich bin der Gute Hirte

Das Bild vom Guten Hirten ist eines der ältesten Bilder von JESUS. Lange bevor die ersten Kreuzigungs-Darstellungen auftauchten, gab es das Bild vom Guten Hirten in den Katakomben. Für die ersten Christen war dieses Bild jahrhundertlang die einzige JESUS-Darstellung, als Ausdruck der Liebe und der Fürsorge GOTTES.



Eine Schafherde hat in unserer modernen Welt Seltenheitswert. Im religiösen Denken und Sprechen der frommen Israeliten war GOTT ganz selbstverständlich der Hirte Seines Volkes Israel, von dem man sich gern leiten und zum „Ruheplatz am Wasser“ führen ließ. JESUS bediente sich dieser Hirtensymbolik und setzte dabei Dinge als bekannt voraus, die wir uns von Fachleuten erst erklären lassen müssen: ER spricht von einem Schafperch, den man durch eine Tür betreten, in den man aber auch von anderswoher einsteigen kann.

Es war üblich, daß mehrere kleine Herden zum Übernachten in einen Sammelpferch getrieben wurden, dessen Eingangsgatter von einem Wächter oder Türhüter bewacht wurde, während die Hirten in der Nähe schliefen. Am Morgen gingen die einzelnen Hirten auf regulärem

Weg zu den Tieren und stießen einen Lockruf aus, dem dann nur ihre Schafe folgten und führten sie auf die Weide.

Mit diesem Gleichnis will JESUS sein Verhältnis zur Christengemeinde veranschaulichen. „Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“. JESUS setzt sich zunächst energisch von allen „Dieben, Räubern und Fremden“ ab, welchen an den Schafen nichts liegt und die ihnen nur das Fell über die Ohren ziehen wollen.

Es gibt zu allen Zeiten Heilsanbieter von eigenen Gnaden. Denken wir nur an den heutigen Esoterik-Markt, an unsere Spaßgesellschaft und an den ganzen gottlosen und unmoralischen Zeitgeist in unserer Gesellschaft. Denken wir aber auch an die Feinde und Mietlinge, die unsere Kirche von innen zerstören. ER allein ist der Gute Hirte, der uns den Weg weist und uns die wahre Speise gibt zur rechten Zeit.

„ICH BIN DIE TÜR“

Die Tür ist der Zugang zu den Schafen, andererseits aber auch der Ausgang für die Schafe. Wenn JESUS von sich sagt, daß ER „die Tür“ sei, sagt ER damit, daß ER allein der Zugang zur Fülle der Lebensmöglichkeiten ist und zum ewigen Leben. „Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden.“ Wer Seine Stimme hört und Ihm folgt, für den erfüllt sich die Sehnsucht seines Lebens

Pfr. W. Benzling

Aufruf zum Haß in Moscheen

Auch in Bayern hätten islamistische Extremisten ein Wirtschaftsimperium aufgebaut, „das bald unbeschreibliche Ausmaße annimmt“, warnte Walter Thurner, Landes-Chef des Bundes deutscher Kriminalbeamter.

Zugleich wirft er den Staatsanwaltschaften vor, Warnungen im Kampf gegen den islamischen Terrorismus zu ignorieren. Die Kriminalpolizei brauche mehr Personen und Unterstützung durch Justiz und Politik. Auch nach jüngsten Erkenntnissen der Geheimdienste funktioniert das Terror-Netz Bin Ladens „wieder verstärkt“. Eine große Zahl sog. Schläfer, die auf ihren Einsatz warten, wird in Deutschland vermutet.

„Gast-Imame ziehen von Moschee zu Moschee und predigen Haß gegen die Ungläubigen (alle Nicht-Muslime), die getötet werden müssen“, wurde beim Europäischen

Polizeikongreß in Bonn (Mai d.J.) laut. Es sei noch nicht gelungen, „in diese Kreise einzudringen“.

Wer mehr wissen möchte über die wahren Ziele der islamischen Vereine, die Moscheen besitzen oder Bauanträge gestellt haben, wer wissen möchte, wer sich hinter den Moscheevereinen seines Ortes verbirgt, der bestelle das Buch von A. Mertensacker „Moscheen in Deutschland, Stützpunkte islamischer Eroberung“, das Sie zum Selbstkostenpreis von 5 Euro (224 Seiten) frei Haus von der KURIER-Redaktion zugeschickt bekommen (Tel. 02523/8388, Fax 6138).

Muslime sind Eroberer

Toleranz und Gastrecht nehmen Muslime für sich und ihre Geschichte in Anspruch mit der Behauptung, die islamische Geschichte zeuge von der Großmut und dem Friedenswillen der Muslime. Das ist Takija, die islamische Lüge.

Bat Ye-or beweist in ihrem Buch „Der Niedergang des orientalischen Christentums unter dem Islam“ auf 480 Seiten das Gegenteil:

Das Buch bringt eine Fülle sorgfältig recherchierter Einzelheiten über die Strategie des Dschihads, des hl. Eroberungs-Krieges der Muslime, und zwar von der Entstehung des Islam bis heute.

Ein wichtiger Prozeß im Zuge der Islamisierung war z.B. die sog. Knabenlese der Osmanen. Diese von Sultan Orchan (1326-59) eingeführte Praxis bestand darin, daß aus den auf dem Balkan eroberten Ländern regelmäßig ein Fünftel der Kinder von Christen als Tribut entführt wurde... Diese jungen Männer im Alter zwischen 14 und 20 Jahren wurden zum Islam bekehrt und in das Janitscharen-Corps eingegliedert. Dabei handelte es sich um eine Truppe, die fast ausschließlich aus ehemaligen Christen bestand. Die Christenkinder wurden aus der Aristokratie der Griechen, Serben, Bulgaren, Armenier und Albaner rekrutiert. An einem bestimmten Tag mußten sich alle Väter mit ihren Söhnen auf einem Platz des jeweili-

gen Ortes versammeln. Die Werber, selbst Janitscharen, wählten aus diesen in Anwesenheit eines Richters die schönsten und stärksten aus. Unter Androhung schwerer Strafen konnte sich kein Vater diesem Blutzoll entziehen...

Parallel zu diesem Rekrutierungssystem gab es eine andere Methode zur Aushebung von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren, die dem Sarai des Sultans vorbehalten waren. Im Palast eingesperrt, standen sie unter der Obhut der Eunuchen und wurden 14 Jahre lang einer harten Erziehung unterworfen...

Dieser regelmäßige Aderlaß an den unterworfenen Völkern führte zu einem Anwachsen der muslimischen Bevölkerung und damit auch zu einer Abnahme der Zahl der Christen...

Das Buch ist im Resch-Verlag 2002 erschienen und kostet im Buchhandel 35 Euro.

Verfolgt in der DDR (17)

Zu fünf Jahren Zuchthaus bin ich verurteilt, weil ich in der DDR private Bibelkreise geleitet habe. In Torgau steckt man mich in Einzelhaft. Später arbeite ich als Konstrukteur. Siebenmal zeichnet mich der Betrieb „wegen überdurchschnittlicher Leistungen“ aus. Schließlich verlegt mich die Zuchthaus-Leitung in eine Mehrbettzelle mit Wasser und WC.

Um sechs Uhr morgens wird geweckt, um 22 Uhr ist Nachtruhe. Zuvor am Abend häufig Deutsch-Unterricht, Mathematik, technisches Zeichnen. Auch die zehn Reißbretter unserer Gruppe stehen in einer Zelle. Konstruktions-Überlegungen dürfen wir untereinander austauschen. Doch wenn ein Ingenieur von draußen kommt, sitzt ein Wachtmeister dabei. Der Brigadier ist der einzige Kriminelle unter uns Politischen. Früher war er im Dienstbüro von Walter Ulbricht – bis er versucht hat, seine Frau mit Unkraut-Ex zu vergiften. Von meinem Monatsgehalt von 700 Mark erhalte ich 35 Mark für zwei Einkäufe. Im Angebot sind Obst-Konserven, frische Äpfel, Birnen, Pflaumen. Täglich erhalten wir drei Mahlzeiten, Weihnachten sogar eine Tasse Bohnenkaffee. Wer die Partei-Zeitung „Neues Deutschland“ abonniert, wird wohl früher entlassen. Doch ich abonniere nicht. In der halben „Freistunde“ jedes Tages bewegt ein Aufseher uns in Marschkolonnen auf dem Gefängnis-hof. Sprechen ist verboten. Von der

Zelle bis zum Ausgangstor muß dreizehnmal eine Tür geschlossen werden. Auf Weisung des Gefängnis-pfarrers erhalte ich ein Gesangbuch und eine Bibel und darf alle vier Wochen den GOTTES-Dienst besuchen. Beim Gespräch mit dem Seelsorger ist kein Wachtmeister dabei, vielleicht aber eine Abhör-Einrichtung. Zunächst bin ich der einzige, der sich zum GOTTES-Dienst meldet. Viele haben Angst, daß „Fromme“ später entlassen werden. Doch mein Kommen reißt mit. Schließlich ist der Raum beim Gebet voll besetzt. In diesen fünf Jahren bete ich immer wieder: „HERR, laß mich Dir noch inniger vertraut werden. Das ist mein einziger Wunsch.“ Alle drei Monate darf mich einer der nächsten Angehörigen besuchen, monatlich darf ich an einen Verwandten schreiben. Der Brief wird zensuriert. Wenn der Kontrolleur versteckte Informationen vermutet, muß ich mein Schreiben neu abfassen. Noch ahne ich nicht, daß bald Offiziere aus allen Strafanstalten der DDR kommen. *Johannes Heinze.*

Zusammenbruch nach Reiki

Herzlichen Dank, daß sie vor Reiki warnen. Ich selber habe nach einer Reiki-Behandlung durch Handauflegung einen schweren Zusammenbruch erlitten mit Klinik-Einweisung.

Ich kann auch bestätigen, was Herr Becker im Mai-KURIER schreibt. Nachdem ein Bekannter lange Zeit Verwandten und Bekannten heilende Reiki-Energie aus der Ferne geschickt hatte, verbunden mit dem Reiki-Fernheilsymbol, erlitt er plötzlich einen Erinnerungsausfall. Er

konnte sich einfach nicht mehr an dieses Symbol erinnern. Was war geschehen? Er hatte an diesem Tag sein Leben JESUS CHRISTUS übergeben. Seitdem ist er der festen Überzeugung, daß Reiki und Christentum nicht vereinbar sind. *Marga Fendt*

Hilfe bei Vergiftungen

Mehr als 100.000 Kinder vergiften sich jährlich an Haushalts- und Arzneimitteln. Bei jedem 10. Unfall besteht Lebensgefahr. Kinder schlucken Spülmaschinenpulver, Entkalker, Rohrreiniger, Schreib- und Mal-Utensilien, Kosmetika, Medikamente, Pflanzenteile, Zigaretten, Schädlingsbekämpfungsmittel.

Eltern oder andere Angehörige reagieren oft falsch. Im Unterschied zu Hilfen, die innerhalb weniger Minuten nach dem Anruf der Gifteinformationszentrale in Berlin Kinder retten – und zwar mit Sets, die von den Apotheken griffbereit bezogen werden können, vergehen ohne Beratung etwa 50 Minuten, bis Arzt und Klinik eingreifen können.

Von 100.000 gefährdeten Kindern können 90.000 nach telefonischer Fachberatung zu Hause bleiben. Ohne Notfallset müssen 50.000 Kinder in einer Klinik behandelt werden.

Eltern kleiner Kinder sollten sich in der Apotheke Aktivkohle und Entschäumer besorgen.

Die bundesweit speziell für Kinder zuständige Informationszentrale bei Vergiftungen hat die Telefon-Nr. 030 (Berlin) - 19240. Sie will im Notfall wissen: Was und wieviel wurde eingenommen? Wann und wo? Wie alt ist das Kind? Was wurde bereits unternommen? Falsch ist z.B. Erbrechen auszulösen oder Milch zu trinken zu geben – Empfehlungen, die Leben gefährden können. **Besorgen Sie sich, wenn Sie mit Kindern zu tun haben, ein Notfall-Set und merken Sie sich auf der Verpackung die Notfallnummer für den schnellen Experten-Rat am Telefon.**

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____
wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____
Konfession: _____
geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Den Aufruf der CHRISTLICHEN MITTE: „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!“ unterstützte ich als Antwort auf die zunehmende Verbannung von Kreuzen aus Schulen und als Antwort auf die muslimische Forderung: „Die Kreuze müssen verschwinden!“ Diese Kreuzgruppe in meinem Garten mit Engeln und Kelch habe ich selbst aus Beton gegossen. *Maria Wilms*

Tod durch Kordeln

Erst nachdem eine Reihe Kinder sich tödlich durch Kordeln an ihrer Kleider stranguliert hatten, entschloß sich der Bundesverband des Deutschen Textileinzelhandels, nach dem 30. Juni keine Kinderkleidung mit Schnürverschluß mehr zu verkaufen. Die CHRISTLICHE MITTE ruft alle Eltern auf, Kleidung mit Kordeln auszusortieren.

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (025 23) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (025 23) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Magister-Chuno-
Str. 16, 84364 Bad Birnbach
Tel. (085 63) 15 68, Fax (085 63) 31 21

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1 79341 Kenzingen
Tel./Fax (076 44) 82 84, Fax (076 44) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Mönchstockheim
Tel./Fax (093 82) 14 85

Berlin
Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (030) 335 57 04

Hamburg
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg
Tel. (040) 65 38 92 67

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Diekesbeekweg 13, 31832 Springe
Tel. (050 44) 88 07 26, Fax (050 44) 88 07 27

NRW
Buchenweg 23, 48361 Beelen
Tel. (025 86) 10 09, Fax 72 89

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (067 21) 3 68 71

Saarland
Farnweg 1, 66663 Merzig
Tel. (068 61) 35 00

Sachsen
Leubener Straße 13, 01279 Dresden
Tel. (035 1) 8 30 17 09

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (048 41) 10 52

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Freimaurer zumeist Sozialisten

General Charles de Gaulle (1890 bis 1970), Frankreichs Staatspräsident zur Zeit Adenauers, erklärte: „Ich werde Frankreich die Republik zurückgeben. Und es gibt keinen Grund dafür, ihm nicht auch die Freimaurerei zurückzugeben.“ De Gaulle wandelte auf den Spuren vieler Offiziere Napoleons. Als Freimaurer suchten sie, überall Logen zu gründen – Klöster und Pfarrschulen aber aufzuheben.

Heute zählt Frankreich 35.000 Freimaurer, aufgespalten allerdings in verschiedene Bünde. Seit 1969 darf jeder Maurer seine Mitgliedschaft bekanntmachen, nicht jedoch die eines anderen.

In allen französischen Parteien sind „Brüder“ vertreten, zumeist bei den Sozialisten. Deshalb nennt der Großmeister der Loge Grand Orient, Fred Zeller, 1972 die Freimaurerei „die Republik im Schatten“.

Die „Internationale“, das Kampflied der marxistischen Arbeiterbewegung in aller Welt, stammt von Freimaurer Eugène Potier: „Wacht auf, Verdammte dieser Erde!“ mit dem Kehrreim „Völker, hört die Signale! Auf zum letzten Gefecht! Die Internationale erkämpft das Menschenrecht.“

Auch die Marseillaise, die französische Nationalhymne, stammt von einem Freimaurer, von Rouget de l'Isle. Selbst von den Kämpfen des Jahres 1968 berichtet ein Großmeister stolz, daß Freimaurer-Studen-

ten auf den Barrikaden gewesen seien.

Fred Zeller vertritt entschieden das freimaurerische Dogma, es gebe keine absolute Wahrheit, keine absolute Moral: „Die Kirche behauptet immer noch, die Wahrheit zu besitzen. Unser Ehrgeiz besteht allein darin, sie zu suchen.“ Auch während des I. Weltkriegs z.B. gibt es Kontakte zwischen deutschen und französischen Freimaurern. So berichtet Wilhelm Ohr, deutscher Logenbruder und Offizier, in seinem Buch „Der französische Geist und die Freimaurerei“: „Ich habe während des Krieges Gelegenheit gehabt, im besetzten Gebiete alle diese Dinge mit französischen Freimaurern zu besprechen. Es sind Männer darunter, die den 33. Grad des Großorient besitzen.“ Dieser ist die weltweit leitende Loge unter denen, die dem Weltverband angeschlossen sind. Von ihm dürfte auch Europa entscheidend gesteuert werden.

Pfr. Winfried Pietrek

Das Israel der Gegenwart

Der berühmteste unter Israels modernen Historikern, Prof. Benny Morris, hat sein versöhnliches Denken über die Nahost-Krise geändert: „Die Palästinensische Selbstverwaltung hat sich als ein wahres Königreich der Verlogenheit herausgestellt, wo jeder Amtsinhaber, von Präsident Arafat abwärts, seine Tage damit verbringt, eine Reihe westlicher Journalisten zu belügen.“

Längst haben auch einzelne der 10 (von 120) arabischen Knesseth-Abgeordneten ihre Unterstützung für Hamas und Hisbollah versichert.

Von den Einwohnern Israels gehören fünf Prozent zu den Beduinen oder sind Drusen bzw. Tscherkesen. 15 Prozent sind moslemische Araber, acht Prozent Einwanderer aus Mischehen, 72 Prozent Juden, deren Zahl von 600 000 (1948) auf mehr als fünf Millionen (2002) anwuchs. In der neu belebten hebräischen Sprache und in der Geschichte des jüdischen Volkes finden sie ihre Einheit.

Der jetzige Ministerpräsident Ariel Sharon ist von mehr als 60 Prozent der Einwohner Israels, das sind 80

Prozent aller Juden im Lande, gewählt worden.

Trotz der enormen Militärkosten, die vor allem aus dem Ausland bestritten werden, entspricht der wirtschaftliche Standard Israels dem Italiens (BSP 18 000 US-Dollar) bei großen sozialen Unterschieden. Mehr als jeder Zehnte ist arbeitslos. Statt der Palästinenser, die aus Sicherheits-Gründen kaum noch beschäftigt werden, sind ausländische Arbeiter tätig, auch illegal.

Gefahren und Bedrängnis haben vereinzelt Bekehrungen hin zum Gebet ausgelöst. Die große Glaubenswende ist – wie in vergleichbaren Situationen – ausgeblieben. Die Zahl messianischer Juden wächst.

Erlebnisse mit Muslimen

Eine Spanierin, Inhaberin eines kleinen Lebensmittelladens in Düsseldorf, war stets modern gekleidet und frisiert. Vor kurzem erschien sie optisch verändert mit dunkler Kleidung und Kopftuch.

Auf die entsetzte Frage, was denn mit ihr vorgegangen sei, antwortete sie traurig, ihr Mann, ein türkischer Muslim, habe sie gezwungen, in seinem Beisein ihre Kleider zu verbrennen und Kleidung nach seinen Vorgaben zu tragen. Wenn sie sich weigere, hätte sie mit erheblichen Problemen zu rechnen, bis hin zur Entzweiung von ihren Kindern. Dieses Risiko wolle sie nicht eingehen. Eine Begründung für den „Sinneswandel“ ihres Mannes wurde ihr von diesem nicht genannt.

● An der Kasse eines ALDI-Marktes versuchte eine türkische Kundin, sich ungeachtet der dort stehenden Kundenschlange vorzudrängeln. Auf den Hinweis von Kunden, sie

möge sich wie alle anderen anstellen, reagierte die Muslimin mit folgender Aussage:

„Für euch ist die Zeit ohnehin vorbei, es dauert nicht mehr lange, dann werdet ihr euch immer hinten anstellen müssen.“

● Aussage eines Mitglieds der türkischen Nationalmannschaft nach deren Sieg bei der Fußballweltmeisterschaft gegen die Mannschaft des Senegal – übertragen im Sportkommentar der ARD –: „Bei dieser Weltmeisterschaft sind wir Gast in einem fremden Land, im Jahre 2006 laden wir ein“.

Wie man weiß, findet 2006 die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland statt. *J. Sinzig*

Der eine wartet, daß die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an – und handelt. *Dante (1265-1321)*

Lämpel hält ihn für ein Nest, den KURIER, ein Lese-Fest, wo man lange hat zu picken, sich und andre zu beglücken. Laßt uns, wie die Alten sungen, zwitschern werden auch die Jungen.



KURIER-Redaktion:
Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Vertriebsleiter:
Godehard Janus, Diekesbeekweg 13,
31832 Springe
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet:
www.christliche-mitte.de
Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,
Tel. 025 23/92 27-0
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
ebenso Hör-Kassetten oder
Ausland-Abo
4 Expl. mtl.: 40 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 60 € /Jahr
20 Expl. mtl.: 80 € /Jahr